

Mitten im Mittelmeer

Klein, aber fein. Malta ist ein spezielles Revier – von seiner Ausdehnung leicht überschaubar, doch durchaus erlebnisreich. Werner Meisinger hat es besegelt und war überaus angetan

Buchtenreich. Bei Valletta hat die Natur zahlreiche Häfen angelegt. Früher bedeutend für die kriegsische Seefahrt, heute Stützpunkt für hunderte Yachten



Foto: SHUTTERSTOCK

YACHT. CHARTER. *Vertrauen.*



Max



Andrea



★ Trustpilot



4,9 - HERVORRAGEND

 **BARBERA
YACHTING**

FON +49 931 730 430 90
www.BARBERA-YACHTING.de

Ereignisreich. Der Grand Harbour von Valletta ist eine Rundfahrt wert. Aus den Kanonen wird heute nur noch zur Freude der Touristen gefeuert – und, wie am Bild ganz unten, beim Start zum Middle Sea Race



Reich & arm. Valletta hat reichlich Luxus zu bieten, in den abgelegeneren Bereichen verliert die Stadt allerdings zusehends von ihrem Reiz

Die Kanonen der großen Bastion zielen auf die Schiffe im Hafen. Die Batterie wurde vor knapp 500 Jahren aufgestellt. Den größten Teil dieser Zeitspanne galt die Präsenz der schweren Waffen böswilligen Angreifern. Heute richten sich die Mündungen der Kanonen auf keine Armada von Kriegsschiffen, sondern auf einen Schwarm von Luxusyachten, Sportbooten, Fähren, Kähnen und Handelsschiffen, die den gewaltigen Hafen von Valletta befahren oder in seinen Marinas vertäut liegen.

Doch die Kanonen sind nur noch dekorativer Natur. Die Zeiten haben sich zum Besseren gewendet – Invasoren hat Valletta aktuell nicht zu befürchten. Wenn eine fremde Macht auf Malta einfällt, dann ist es das Geschwader der Touristen.

Viele gute Gründe sprechen für einen Besuch von Europas Vorposten im Süden. Die bewegte Geschichte der Insel hat eine Vielzahl historischer Sehenswürdigkeiten hinterlassen, die touristische Infrastruktur im Beherbergungssektor wurde in den letzten Jahrzehnten massiv ausgebaut und ins Premiumsegment vorgeschoben, die Melange verschiedener Kulturen britischer, italienischer oder nordafrikanischer

Prägung hat eine Gesellschaft von südländischer Vitalität und Stilsicherheit hervorgebracht. Auch Sprachreisen sind ein starker Sektor im touristischen Themenmix Maltas; warum die englische Sprache auf Malta besser zu erlernen sein sollte als in Großbritannien ist unklar, möglicherweise, weil im wohligen-warmen Klima das Studium mehr Freude macht als in Nebel und Nieselregen.

Mitten im Mittelmeer sind die Temperaturen die meiste Zeit des Jahres tatsächlich sehr angenehm. Im Hochsommer erwiesen sie sich zuletzt besonders angenehm für Eidechsen, Zikaden und dergleichen. Menschen waren sie einigermaßen beschwerlich; wohl als Folge des Klimawandels zeigten die Thermometer häufig Temperaturen um die 43 °C. Daher spricht man in Malta von einem Rekord-Hitzesommer 2023, in dem es zudem rekordverdächtige Nebenerscheinungen zu vermerken gab. Zum Beispiel tagelangen Stromausfall und massenhaft auftauende Lebensmittel in den Tiefkühlbereichen der Supermärkte.

Ganz allgemein brummt die Tourismuswirtschaft auf Malta nach der Corona-Zäsur wie zuvor und in einer Intensität, die gerade noch zu bewältigen ist. Der

Yachttourismus als Spezialdisziplin hält sich hingegen in Grenzen.

Auch das hat verschiedene Gründe.

Ganz wesentlich sind die geografischen. Malta liegt zwar ziemlich zentral im Mittelmeer, aber einigermaßen isoliert. Im Norden könnte man einen Malta-Törn mit dem Besuch der Südküste Siziliens verbinden, die aber wenige Attraktionen bietet. Im Osten wäre es viel zu weit bis zum Peloponnes oder nach Kreta. Im Westen und Süden könnte man Libyen und Tunesien erreichen. Dort will man aktuell nicht hin, außer, man interessiert sich für politisches Chaos und Gewalt.

Bleibt die Rundfahrt um Malta. Viel mehr als sechzig Meilen gibt der Trip nicht her. Was tun mit dem Rest der Woche?

Das Fahrtgebiet ist also ausnehmend klein. So beschränkt, wie das klingen mag, ist es jedoch nicht. Die wenigen Stationen, die sich auf der Reise rund um die beiden Hauptinseln des Staates – Malta und Gozo – anbieten, sind hervorragende Ausgangspunkte für Landexpeditionen. Wer diese Möglichkeit nutzt, kann auf kurzen Schlägen sehr viel über Land, Leute, Geschichte, Kultur und Genusskultur in Erfahrung bringen.

Auf los geht's los

Die einzig möglichen Ausgangspunkte für die Rundfahrt sind – sofern man nicht auf eigenem Kiel unterwegs ist – die Marinas nördlich und südlich von Valletta. Davon gibt es im weitläufigen Buchtensystem der Metropole Maltas mehrere. Die Wasserstraßen rund um die Stadt sind auch gleich die erste Attraktion, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Auf einer Rundfahrt durch den Grand Harbour von Valletta präsentiert sich die Geschichte des Ortes und der Nation in eindrucksvollen Bildern. Von der Hafeneinfahrt kommend, erhebt sich an Steuerbord gewaltig die Wehrmauer mit den eingangs erwähnten Geschützen, gekrönt von einem doppelten Säulenzug und bewacht von prachtvoll kostümierten Soldaten. Diese achten darauf, dass niemand auf den antiken Kriegsgeräten herumturnt, und haben als einzige militärische Aufgabe, pünktlich zu Mittag eine blind geladene Kanone abzufeuern. Man könnte die Uhr danach stellen. In früheren Zeiten haben die Seeleute das auch getan. An vier hohen Feiertagen des Staates wird – großes Spektakel! – aus allen Rohren geschossen.

Gegenüber der Batterie reicht der Dockyard Creek tief zwischen die Halbinseln Vittoriosa und Senglea hinein. Creek ist eine Untertreibung, denn es handelt sich bei diesem „Bach“ um einen veritablen Meeresarm, in dem hunderte Wasserfahrzeuge an Stegen festgemacht sind und einen dichten Mastenwald gen Himmel strecken.

Einen Einschnitt weiter südlich befindet sich der France Creek. Ähnlich umfangreich wie der Dockyard Creek, wird dieser Einschnitt von Werften für Großschiffe genutzt. Mehr von solchen Schiffen – und zwar ziemlich antiquarischen – kann man im Südzipfel des großen Hafens besichtigen. Hier befindet man sich spürbar in den billigeren Vierteln der Stadt und hat als Yachtreisender das eindeutige Gefühl, nicht hierher zu gehören. Reihen sich am Nordufer des Hafens repräsentative Festungs- und Herrschaftsbauten, so dominiert hier shabby chic und Verfall. Mehr Chic und kein Verfall zeichnet die nördlich der Halbinsel Valletta liegende Bucht, den

Raymarine®

SEGEL HOCH
LOS GEHT'S

5.7
6.7
7-30
12.5

039°

5.7 046° 12.5

NEUE ALPHA
Performance Instrumente

Mit einer jahrzehntelangen Geschichte steht Raymarine an der Spitze der Segeltechnologie, verschiebt Grenzen und begeistert Segler. Planen Sie Ihren nächsten Törn mit den neuen Segelinstrumenten und verbessern Sie die Performance bei Regatten und für Ihre Abenteuer auf See.



Werner Ober GmbH & Co KG
Yachtelektronik
werner.ober@yachtelektronik.at
T: +43 5577 82419
www.yachtelektronik.at

raymarine.com



Farbenprächtig. Herausragende Naturattraktion des Fahrtgebiets ist die Blaue Lagune zwischen den Inseln Comino und Cominotto

Marsamxett-Hafen, aus. Dieser ist ausschließlich den Yachten gewidmet und bietet in seinen verschiedenen Marinas an die tausend Liegeplätze.

Nach einer Rundfahrt durch diese Reviere des ruhenden Verkehrs kann man sich zwischen nördlicher und südlicher Route für die Erkundung der Inseln entscheiden. Die vorherrschenden Winde wehen aus Nordwesten über Malta. Die Fahrt entlang der Ostküste ist also die bequemere mit mehr günstigen Rast- und Ankerplätzen.

Ein Rastplatz von gehobener Qualität wäre Portomaso Marina, keine drei Meilen von der Ausfahrt des Grand Harbours entfernt. Der kleine Hafen ist umgeben von feinsten Annehmlichkeiten wie High-end-Restaurants, Bars und Fünf-Stern-Hotels, ins Hilton-Malta besteht Direktanschluss per Lift. Besucher auf Charteryachten werden (oder wurden zumindest im Frühling 2023) allerdings nicht akzeptiert. Möglicherweise empfindet das Marina-Management Gäste ohne eigenes Schiff als finanziell untermaßig oder will sich die wenigen verfügbaren Plätze aus sozialen Gründen für Bedürftige aus der Kaste der No-Budget-Weltenbummler freigehalten.

Den Küstenverlauf weiter nach Norden folgend findet man einige breite, tief ins

Land schneidende Ankerbuchten. Versorgungsmöglichkeiten gibt es darin kaum, obwohl die Anbindung an die Zivilisation unübersehbar ist. Mehr als 1.600 Menschen leben auf Malta pro Quadratkilometer. Das macht den Inselstaat – mit großem Abstand – zu dem am dichtesten besiedelten Land Europas. Platz zwei halten die Niederlande mit wenig mehr als 500 Personen pro Quadratkilometer. Eine vortreffliche Einsamkeit könnten nur die unbewohnten Kleininseln des Staates bieten, vor diesen gibt es aber keine Ankerplätze.

Abstecher in die Lagune

Im Norden des Archipels bildet die Kleininsel Comino das Bindeglied zu Gozo, der zweitgrößten Insel Maltas. Vor Comino liegt, mehr Fels als Insel, Cominotto, und dazwischen befindet sich die wohl größte Naturattraktion des Archipels: Die Blaue Lagune.

Der Archipel von Malta steht damit in einer Reihe von Mittelmeerinseln – von Capri beginnend über Elba, Sardinien bis Biševo – die über weltwunderartige Grotten oder Lagunen verfügen, in denen sich durch spezielle Konstellationen von Licht und Untergrund spektakuläre Effekte ergeben. Im Fall der Blauen Lagune von Comino sorgen der helle

Sandgrund, das seichte Wasser und die geschützte Lage für die bezaubernde Farberscheinung, die je nach Sonnenstand und Wolken zwischen Vergissmeinnicht- und Veilchenblau liegt. Die Erscheinung der Natur liegt in der Blauen Lagune auf einem Level mit den in Bildbearbeitungsprogrammen farblich übersteigerten Ansichtskarten und dient Dank dieser Plakativität den regionalen Touristikern als vortreffliche Umsatzquelle.

Schon am frühen Vormittag wird die Bucht durch das Eintreffen von Ausflugsvehikeln verschiedenster Art belebt. Zweimaster im Piratenlook sind darunter und Schnellboote mit einem Fassungsvermögen von mehr als hundert Passagieren, fischkutterartige Fahrzeuge und Spaßboote mit Wasserrutschen an den Seiten. Sie alle knallen sich mit dem Heck an das Ostufer der Lagune und laden ihre Fracht aus. Die wandert die Straße hinauf zu Charlie's Kiosk, wo Pizzaschnitten und Drinks in lustig dekorierten Ananasschalen zu haben sind. Alles billig, alles reichlich, alles deutlich mehr auf Masse als auf Klasse ausgerichtet.

Die Menge der im Fahrbetrieb in die Bucht gekarrten Besucher wird durch eine Flotte an Yachties verstärkt, die das Zentrum der Lagune zuankern, und wuseligen Schlauchbootfahrern, die ihre Fahrzeuge



WIND & WETTER

Michael Burgstaller

REPUBLIK MALTA

Klima	subtropisches bis mediterranes Klima
Luft-Temperatur	10 bis 24 °C (Winter) 15 bis 32 °C (Sommer)
Wassertemperatur	15 bis 26 °C
Regentage/Monat	11 Tage mit 40 bis 130 l/m ² (Winter) 2 Tage mit 0 bis 60 l/m ² (Sommer)
Vorherrschende Windrichtungen	Sommer: Scirocco aus S-SW Winter: Grigal aus NE ganzjährig: Mistral aus NW
Windstärke	durchschnittlich 6 bis 15 kt, 1 bis 3 Sturmtage (> 8 Bft.) im Sommer, 2 bis 5 Sturmtage (> 8 Bft.) im Winter
Beste Reisezeit	Mai bis Oktober

Besonderheiten: Die Republik Malta liegt etwas südlicher als die nördlichen Regionen Tunesiens und Marokkos. Es herrscht subtropisches bis mediterranes Klima mit heißen, trockenen Sommern und milden, feuchten Wintern. Im Herbst genießt man Sonnenschein bei rund 30 Grad und das Wasser lädt mit 26 Grad noch zum Baden, Schnorcheln und Tauchen ein.

Durch die Lage mitten im südlichen Mittelmeer bietet Malta ganzjährig hervorragende Windverhältnisse für jeglichen Wassersport. Während von September bis Januar der feuchte Grigal aus Nordosten etwas Regen herantransportiert, bringt der Majistral (auch Mistral) als kühler, trockener Wind aus Nordwesten das ganze Jahr über gemäßigte Temperaturen. Heiß ist es lediglich im Sommer, wenn der aus Afrika hereinwehende Scirocco oder Xlokk für trockene Hitze sorgt.

Die Regenmenge auf Malta ist insgesamt sehr gering. Der Jahresdurchschnitt von 550 Millimeter pro Quadratmeter liegt in etwa bei der Hälfte des österreichischen Durchschnitts. Von Mai bis August ist es im Regelfall trocken.

Wind- und Wellenvorhersage: www.maltairport.com/weather/3-day-forecast-for-mariners/
Satellitendaten: <https://eumetview.eumetsat.int/static-images/MSG/IMAGERY/IR108/BW/CENTRALEUROPE/>
Regenradar und Wetterstationsdaten: www.maltairport.com/weather/radar-images/

MICHAEL BURGSTALLER

Der Gmundner ist begeisterter Fahrten- und Regatta-Segler, hat in Innsbruck Meteorologie und Geophysik studiert und sich mit einem Ingenieurbüro für Meteorologie und Energiewirtschaft selbstständig gemacht. Er ist zweifacher oberösterreichischer Landesmeister (Yardstick), RPC-Sieger, zweifacher Kornati-Cup-Sieger und hat an Rolex Middle Sea Race und Fastnet teilgenommen. Er hält Seminare zum Thema Segelwetter und Wetterprognosen für Regatten. Anfragen sind an michael.burgstaller@gmunden.org möglich.

FOTO: SHUTTERSTOCK

YACHTCHARTER 2024
zu Frühbucherpreisen!

YACHTCHARTER Müller
LINZ/AUSTRIA
... segeln unter einem guten Stern!

Hausboot & Yacht

Der Weg zum perfekten Yachturlaub

NEU

Der Weg zum perfekten Yachturlaub

Der Traum vom Hausboot

Tel.: 0732 / 65 10 05 · sail@yachtcharter-mueller.at · www.yachtcharter-mueller.at

Sunsail

The Moorings
Est. 1969

**Rent your dream...
CSI**

**DREAM YACHT
WORLDWIDE**

CSI YACHTCHARTER

YACHTCHARTER WELTWEIT

Über 7000 Katamarane, Motor- und Segelyachten in über 40 Revieren. Verlässlichkeit und Erfahrung seit 1991 - fragen Sie uns!

Südsee-Explorer-Törns
TUAMOTUS - das Paradies!
one-way 30.04. - 23.05.2024
oder 25.05. - 15.06.2024
auf KATAMARAN Catana 47

Südsee-Explorer-Törns
Cook Islands, Polynesien
one-way 22.06. - 13.07.2024
oder 22.07. - 14.08.2024
auf KATAMARAN Catana 47

SÜDSEE-Silvestertörn 24/25
Bora Bora, Maupiti, Huahine, ...
22.12.24 - 05.01.2025
auf KATAMARAN Catana 47
noch 2 freie Doppel-Kabinen

Tel.: +43 676 68052 12 • e-mail: charter@csi-yachtcharter.at
www.csi-yachtcharter.at

SAIL AWAY

www.hofinger-yachtcharter.com

ALEXANDRA HOFINGER

YACHTCHARTER

A-4911 Tumeltsham | Aigen 23 | +43 660 488 5994 | office@hofinger-yachtcharter.at



Landausflug. Im Hafen von Gozo kann man seine Yacht für einen Tag oder mehr liegen lassen, um mit Linienbussen die zahlreichen Attraktionen zu erkunden

irgendwohin schmeißen. Zu den attraktivsten Besuchszeiten lässt sich klar erkennen, dass Malta nicht nur mit der größten Bevölkerungsdichte aufwarten kann, sondern auch über die am dichtesten bevölkerte Lagune der Welt verfügt.

Wer die Naturattraktion in Ruhe betrachten will, muss früh aufstehen und in die Bucht einlaufen, bevor Charlie seinen Pizzaofen angeworfen hat. Eine geeignete Absprungbasis für einen Morgenbesuch der Blauen Lagune ist die Mgarr Marina an der Südküste Gozos. Mgarr, der Fährhafen der kleineren der beiden großen Malta-Inseln, ist auch der Ort, von dem aus die kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten Gozos am besten erkundet werden können. Wie die Insel Malta verfügt auch Gozo über gut funktionierenden öffentlichen Verkehr, sodass man mit Bussen bequem ins Landesinnere vordringen kann. Auch die beliebten Hop-on-hop-off-Shuttles werden hier betrieben und verbinden auf ihren Routen die beliebtesten Sehenswürdigkeiten.

Allerlei Attraktionen

Auf Gozo ist das vor allem die Inselhauptstadt Victoria und die dort befindliche Zitadelle. Hinter gewaltigen Wehrmauern verbirgt sich eine aus hellem Sandstein gebaute Stadt mit verwinkelten Gassen, stimmungsvollen Plätzen, einer beeindruckenden Kathedrale und ein paar Museen, die weltliche und kirchliche Artefakte aus Jahrtausenden zeigen. Nicht minder beeindruckend ist der Blick von den Mauern der Zitadelle über das maltesische Inselreich, auch erfrischend ist der Blick, wenn – wie meistens – der Wind über die Anhöhe streicht.

Im landgestützten Sightseeing-Programm wären auf der Hauptinsel noch zahlreiche weitere Stationen abzuarbeiten. Eine Topattraktion für Reisende mit Interesse an nekrophil kontaminierten Räumen sind die Katakomben von Rabat. In einem weit verzweigten System von Gängen, Hallen und Nischen lassen sich Bestattungsarten verschiedener Kulturen studieren und – sofern das Interesse groß genug ist – Stunden in einer speziellen Atmosphäre des Vergänglichem und Ewigen verbringen.

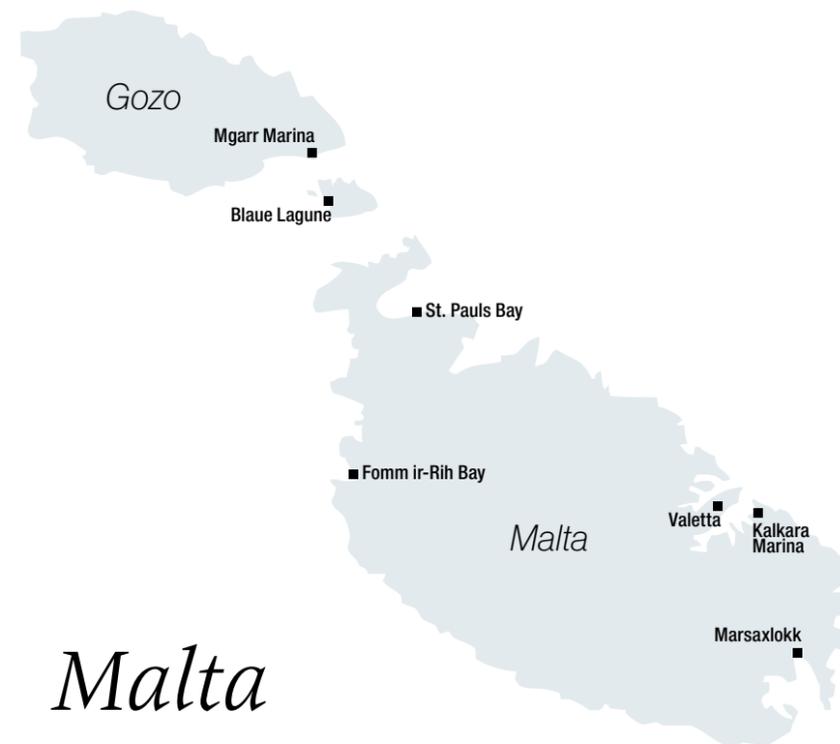
Fußläufig davon entfernt befindet sich mit Mдина eine der eindrucksvollsten Städte des Mittelmeerraums. Die Besiedelungsgeschichte des Hügels reicht bis in die Bronzezeit, Römer, Araber und Normannen residierten hier, bis sich schließlich die Johanniter im 16. Jahrhundert in der Burgstadt niederließen. Konsequenterweise sind hier einige der historisch bedeutendsten Bauwerke Maltsas zu besichtigen, allen voran die Kathedrale und das angeschlossene Museum.

Wie es das Schicksal auch anderer Städte mit fantastischem Flair ist – Venedig, Dubrovnik, Hallstadt ... – gehört auch Mдина in der heutigen Zeit mehr den Besuchern als seinen Bewohnern. Kaum mehr als 200 Malteser sind hier noch sesshaft, ein Vielfaches an Besuchern flaniert tagtäglich durch die Gassen oder lässt sich im Einspänner durch die Stadt fahren. Die Reise auf dem Wasser könnte noch die Nordküste Gozos bestreichen. Dort befinden sich einige malerische, bezüglich der vorherrschenden Winde aber ungünstige Ankerbuchten. Das gleiche gilt für die schroffe Westküste der Hauptinsel. Erst im Süden bildet diese wieder einen geschützten Bereich aus, nämlich die Bucht von Marsaxlokk. Diese bietet sich als atmosphärisch stimmiger Schlusspunkt einer Reise um Malta an, weil hier sehr viel von dem versammelt ist, was das Revier ausmacht: Die Verschneidung von Geschichte und Moderne, von Authentizität und touristischer Infrastruktur. An den großen Docks der Bucht löschen Tanker und Flüssiggasschiffe ihre Ladungen, doch vor der Promenade schaukeln immer noch zahlreiche die Fischerboote. Vom Handel und Fischfang haben die Bewohner dieser Inseln mitten im Mittelmeer viele Jahrhunderte gelebt. Das tun sie heute noch, mit dem zusätzlichen Erwerbszweig, Gäste zu bewirten.

Die Reise auf dem Wasser könnte noch die Nordküste Gozos bestreichen. Dort befinden sich einige malerische, bezüglich der vorherrschenden Winde aber ungünstige Ankerbuchten. Das gleiche gilt für die schroffe Westküste der Hauptinsel. Erst im Süden bildet diese wieder einen geschützten Bereich aus, nämlich die Bucht von Marsaxlokk. Diese bietet sich als atmosphärisch stimmiger Schlusspunkt einer Reise um Malta an, weil hier sehr viel von dem versammelt ist, was das Revier ausmacht: Die Verschneidung von Geschichte und Moderne, von Authentizität und touristischer Infrastruktur. An den großen Docks der Bucht löschen Tanker und Flüssiggasschiffe ihre Ladungen, doch vor der Promenade schaukeln immer noch zahlreiche die Fischerboote. Vom Handel und Fischfang haben die Bewohner dieser Inseln mitten im Mittelmeer viele Jahrhunderte gelebt. Das tun sie heute noch, mit dem zusätzlichen Erwerbszweig, Gäste zu bewirten.

Wie es das Schicksal auch anderer Städte mit fantastischem Flair ist – Venedig, Dubrovnik, Hallstadt ... – gehört auch Mдина in der heutigen Zeit mehr den Besuchern als seinen Bewohnern. Kaum mehr als 200 Malteser sind hier noch sesshaft, ein Vielfaches an Besuchern flaniert tagtäglich durch die Gassen oder lässt sich im Einspänner durch die Stadt fahren. Die Reise auf dem Wasser könnte noch die Nordküste Gozos bestreichen. Dort befinden sich einige malerische, bezüglich der vorherrschenden Winde aber ungünstige Ankerbuchten. Das gleiche gilt für die schroffe Westküste der Hauptinsel. Erst im Süden bildet diese wieder einen geschützten Bereich aus, nämlich die Bucht von Marsaxlokk. Diese bietet sich als atmosphärisch stimmiger Schlusspunkt einer Reise um Malta an, weil hier sehr viel von dem versammelt ist, was das Revier ausmacht: Die Verschneidung von Geschichte und Moderne, von Authentizität und touristischer Infrastruktur. An den großen Docks der Bucht löschen Tanker und Flüssiggasschiffe ihre Ladungen, doch vor der Promenade schaukeln immer noch zahlreiche die Fischerboote. Vom Handel und Fischfang haben die Bewohner dieser Inseln mitten im Mittelmeer viele Jahrhunderte gelebt. Das tun sie heute noch, mit dem zusätzlichen Erwerbszweig, Gäste zu bewirten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Malta

Info. Der hier beschriebene Charter-Törn fand im Mai 2023 statt. Organisiert wurde er von **Barbera Yachting**, das Schiff war eine Dufour Grand Large 520, die in der Marina Kalkara stationiert war.

Wie im Text erwähnt, zählt Malta nicht zu den von Chartercrews höchstfrequentierten Destinationen. Entsprechend darf man in den Marinas keine großartige Infrastruktur erwarten. Der Stützpunkt in Kalkara wird von Kiriacoulis betrieben, die Yachten sind durchwegs in einem sehr ordentlichen Zustand.

Kalkara Marina liegt im nördlichsten Finger des Großen Hafens von Valletta und ist dem Schwell ziemlich ausgesetzt. Bei bewegter See wird man hier nicht mehr Zeit verbringen wollen, als unbedingt erforderlich.

Um Proviant für die Yacht zu beschaffen, muss man die Dienste eines Taxis in Anspruch nehmen. Der nächste Supermarkt ist mehr als 15 Fahrminuten von der Marina entfernt. In unmittelbarer Nähe der Schiffe gibt es zwei sehr angenehme Restaurants.

Im gesamten Fahrtgebiet existieren nur wenige Möglichkeiten, um Wasser zu nehmen und sich an Landstrom anzuhängen. Abgesehen von den Marinas im Grand Harbour von Valletta, dem Marsamxett Hafen unmittelbar im Norden davon, der Marina von Marsaxlokk und

der Mgarr Marina auf Gozo gibt es keine Einrichtungen, in denen man eine Leine festmachen könnte; Portomaso Marina ist off limits für Charteryachten.

Was an nautischer Infrastruktur abgehen mag, wird durch das kulinarische Angebot wettgemacht. Man speist auf den Inseln so hervorragend wie preisgünstig, und wer nicht wusste, dass der maltesische Weinbau erstklassige Säfte hervorbringt, wird es bei einem Besuch von Malta und Gozo rasch erkennen. www.visitmalta.com/de

Charter. Barbera Yachting, Tel.: +49/931/730 430 90, E-Mail: info@barbera-yachting.de <https://barbera-yachting.de>



Kalkara. Wo einst Kalk gebrannt wurde, liegen heute zahlreiche Charterschiffe

WELCOME ON BOARD

YACHTING EXCLUSIVE®

- ✦ Yacht-Management
- ✦ Charter mit Crew
- ✦ An- und Verkauf von Yachten
- ✦ Liegeplatzvermittlung

YACHTMEISTER®

- ☉ Charter
- ☉ Skippertraining
- ☉ Yachtschule/Kurse für FB1 – FB4
- ☉ Yacht-Überstellungen weltweit



yachtingexclusive.com



yachtmeister.at

HOTLINE:
+43 (0) 664 44 52 102

